

Nennen kann ich nicht alle; mir ward kein kundiger Führer;

Unbekannte, doch seyd freudig dem Fremdling begrüßt!

Jugend such ich dich auf in des Bergthals grünender Aue,  
 Raschau, welchem der Quell heilenden Wassers  
 entspringt,

Gern auch möcht' ich dich sehn, dich, Schneeberg,  
 freundliche, schöne

Bergstadt! wo heitere Lust bindend die Herzen vereint,  
 Wo, wenn fallender Schnee in weißen Wolken dich einhüllt,

Du am flammenden Heerd traulich die Musen vereinst,  
 Und die Huldinnen all' der Freude Becher kredenzen

Den sokratischen Scherz, den auch Terpsichore füllt,  
 Wenn er rauschend ertönt, der Saiten harmonischer Zauber,  
 Und im glühenden Tanz schwebend das Mädchen sich hebt. —

Singen möcht' ich dein Lob und deinen reichen Gewerbs-  
 fleiß,

Schneeberg! singen das Glück, das dir dein Berg-  
 bau verlieh.

Doch es gleite vorüber mein Fuß; ich suche dich, Grünhain,  
 Meine Wiege, nur dich suchet mein sehnenndes Herz.

Liegst so bescheiden, so tief im dunkel grünenden Mühlgrund,  
 Ach, vergeblich eil' ich, dich von der Ferne zu seh'n. — —

Endlich, frohes Gefühl! steh' ich am Ziele begeistert.

Endlich hab' ich dich ganz, freundliches Städtchen, er-  
 reicht. —

Nicht Trophäen von Erz, nicht Säulen parischen Marmors,  
 Sind ein Piedestal hier für das korinthische Roß;